

HU ISSN 1219-543X

PUBLICATIONES

UNIVERSITATIS MISKOLCINENSIS

SECTIO PHILOSOPHICA
TOMUS XVI. – FASCICULUS 3.



E TYPOGRAPHEO UNIVERSITATIS

MISKOLC 2011

PUBLICATIONES UNIVERSITATIS MISKOLCINENSIS
SECTIO PHILOSOPHICA

REDEGIT CONSILIUM MODERATORUM FACULTATIS
PHILOSOPHICAE UNIVERSITATIS MISKOLCINENSIS

PRAESES CONSILII MODERATORUM:
ZITA HORVÁTH

SECRETARIUS CONSILII MODERATORUM:
JÁNOS UGRAI

SOCII CONSILII MODERATORUM:

ATTILA DÓSA
JUDIT HELL
GÁBOR KECSKEMÉTI
IMRICH NAGY

Lectori:

Erika Kegyes
Erzsébet Kézi
Terézia Baróczi-Nagy
Etelka Joó
Renáta Kriston
Attila Tózsá Rigó
Gabriella Bikics
István Molnár

Beiträge der III. Germanistischen Konferenz

**VERORTUNGEN UND VERKNÜPFUNGEN IN
DER GERMANISTIK,
IN DER LITERATUR-, SPRACH- UND
KULTURWISSENSCHAFT**

UNIVERSITÄT MISKOLC 2010

Inhaltsverzeichnis

László Ódor: Grußworte – in Abwesenheit	7	Jana Lauková: Komparation der syntaktischen Korrelation in der deutschen und slowakischen Sprache	201
1. Verortungen und Verknüpfungen in der Literaturwissenschaft		Amalia Sdroulia: Identitäts(re)konstruktion im „Big Brother“: Ein Spagat zwischen Spiel, Inszenierung und Authentizität	211
Júlia Ernei: Zwei Dramen aus der Perspektive der Körperzeichentheorie des 18. Jahrhunderts	11	Silke Gester: Zwillingsformeln im Deutschen und Schwierigkeiten bei der Übersetzung ins Tschechische	217
Henriett Horváth: Krisenerfahrung und Totalitätssehnsucht. Die-ästhetische Erfahrung als Ersatz für das Religiöse bei Hugo von Hofmannsthal	27	Csilla Dobos – Mária Illés-Kovács: Typische illokutive Sprechaktklassen in der Fachsprache der Logistik	231
Erika Kegyes: Die Rolle der Frau im Ringkrieg oder der Sittah'sche Sprachgebrauch aus diskursanalytischer Perspektive (Möglichkeiten der linguistischen Diskursanalyse)	37	Erika Kegyes – Mária Illés-Kovács: Deutsch-Ungarische kontrastive terminologische Forschung und die Möglichkeiten einer Terminologearbeit für Übersetzer	245
Péter Litván: Handeln und Distanz oder ein Lesetagebuch	47	3. Verortungen und Verknüpfungen in der Kulturwissenschaft	
István Molnár: „Der Kürzeste Weg zu sich selbst führt um die Welt herum.“ – Hermann Graf Keyserlings Beitrag zur Philosophie der Reise	55	László Barna: „Merken Sie denn nicht, wo der Hase im Pfeffer liegt?“ – Untersuchung zu einer interdisziplinären Figur	253
Tünde Paksy: „Frau Welt“ – Das Aufleben eines mittelalterlichen Motivs in E.T.A. Hoffmanns <i>Die Elixiere des Teufels</i>	71	Miroslav Baláz: Deutsche Rhetoriklehrwerke des 18. und 19. Jahrhunderts in den Beständen der Kollegiatsbibliothek in Prešov	263
Árpád Rétfalvi: Die Verortung der Interpretationen im Lebenswerk von Franz Kafka. Das dekonstruktive Wechselspiel der Auflösung des Subjekts und der zionistischen Deutungsversuche in der Erzählung <i>Ein Bericht für eine Akademie</i>	83	Balázs Nemes: Textvergesellschaftung in der mittelalterlichen Handschrift als Wegweiser zu einem gebrauchsadäquaten Testverständnis. Dargestellt am Beispiel der Überlieferung der <i>Sieben weisen Meister</i>	273
Erzsébet Szabó: Kognitive Ansätze in der Erforschung der Narrativen Perspektive	91	Boglárka Somogyi – Márta Várnagy: Kommunikative Stile und Asymmetrie Feministische Sprachkritik eine Einführung	289
Ildikó Szanyi: Ausbruch aus der Enge – Indizien für den Paradigmenwechsel in der Schweizer Literatur in Peter Stamm's <i>Blitzeis</i>	103	György Orosz: „Traum der Hochheiligen Gottesgebärerin.“ Archaische Gebete, geistliche Volksgesänge in der europäischen christlichen Volksfrömmigkeit und in den magischen Praktiken	295
2. Verortungen und Verknüpfungen in der Sprachwissenschaft		Tünde Paksy: Das Geflecht von Musikkritik und Literatur. Ein Beitrag zum Verständnis E.T.A. Hoffmanns <i>Don Juan</i>	311
Teodora Rodica Biriş: Deutsch-Rumänische Interferenzen im Wortschatz der Schüler der Deutschen Schule „Adam Müller Guttenbrunn“ in Arad	111	Sándor Tóth: Ungarische, deutsche und slowakische Eisenbahnterminologie 1919–1924	317
Andrea Dudás: Eine pragmatische Analyse der Sprechereinstellung im ungarischen und im deutschen touristischen Diskurs	119	Attila Tózsá-Rigó: Multilaterale Beziehungen der Augsburgs Bürger im Handel auf der „Donauroute“ im 16. Jahrhundert	321
Silvia Flögl: Verknüpfungen in der Methodik dialektologischer Forschungen – zwischen Tradition und Neuansätzen	127	4. Verortungen: Methodik und Didaktik – Deutsch als Fremdsprache	
Krisztina Geröly: Kulturelle Transferenzen aus dem Ungarischen und aus verschiedenen Varietäten des Deutschen unter etymologischem Aspekt in Texten der ungarndeutschen Gegenwartsliteratur	135	Erzsébet Kézi: Die Wirkung der politischen Umwandlungen auf den Fremdsprachenunterricht in der Zwischenkriegszeit	329
Hana Jilkova: Hedonistische Prinzipien und Trends in der Welt des Konsums	143	Gabriella Bikics: Deutschlehrer Master Ausbildung an der Universität Miskolc. Entwicklung der Lehrerkompetenzen	337
Etelka Joó: Zwanzig Jahre Wiedervereinigung – Politische Reden als Paralleltex-te	163	Renáta Juhász-Szemán: Kindlicher Spracherwerb mit Hilfe der Musik	345
Martina Kašová: Die Kraft der Werbebotschaft (Eine linguistische Analyse)	175	Csilla Ruff: Die Zipser und ihre Schule in Oberwischau	353
Anikó Kóhalmi-Hambuch: Arztzentrierte Gesprächsführung und/oder subjektive Patientenvorstellungen? Eine Fallanalyse zur Arzt-Patient-Interaktion	183	Emília Wojtczak: Wie viel Fachliches gibt es in Fachsprachen?	361
Anikó Kóhalmi-Hambuch–Rita Kránicz: Analyse von Unterrichtsstunden von Krankenhauslehrern	195	Renáta Kriston: Das Lerner-Fachwörterbuch – die Kombination vom Lerner- und Fachwörterbuch	367
		ana Bicaková – Hedviga Semanová: Die Funktion der Übersetzung im Fremdsprachenunterricht für unsere Autoren	373
			379

2004

FODOR, Géza: „Che contrasto d' afetti...“ Mozart: Don Giovanni – Magyar Állami Operaház. *Muzsika* 2/2004. 9.

IL¹⁰2005

FRENZEL, Elisabeth: *Stoffe der Weltliteratur*. Stuttgart, KRÖNER, ¹⁰2005.

CH 2001

HÄDRICH: Aurélie: *Die Anthropologie E.T.A. Hoffmanns und ihre Rezeption in der europäischen Literatur*. Frankfurt/Main u.a., LANG, 2001.

1975

KAISER, Hartmut: Mozarts Don Giovanni und E.T.A. Hoffmanns Don Juan. Ein Beitrag zum Verständnis des «Fantasiestücks». In: *Mitteilungen der E.T.A. Hoffmann Gesellschaft* 21. 1975, 6–26.

ICH 2000

KLÜGLICH, Alexander: Aufstieg zu vollendetem Künstlertum. Ein Beitrag zur Kunstauffassung in E.T.A. Hoffmanns Erzählung *Don Juan*. In: *E.T.A. Hoffmann Jahrbuch* Bd. 8. 2000, 13–36.

I 2003

MATTLI, Christian: *Der Tod der Primadonna. Der Mensch als Instrument im literarischen Werk E.T.A. Hoffmanns*. Bern u.a., LANG, 2003.

1992

MEIER, Albert: Fremdenloge und Wirtstafel. Zur poetischen Funktion des Realitätsschocks in E.T.A. Hoffmanns Fantasiestück »Don Juan«, in: *Zeitschrift für deutsche Philologie* 111. 1992, 516–531.

2001

OROSZ, Magdolna: *Identität, Differenz, Ambivalenz. Erzählstrukturen und Erzählstrategien bei E.T.A. Hoffmann*. Frankfurt/Main u.a., LANG, 2001.

KE 1997

STEINECKE, Hartmut: *E.T.A. Hoffmann*. Stuttgart, RECLAM, 1997.

UNGARISCHE, DEUTSCHE UND SLOWAKISCHE EISENBAHNTERMINOLOGIE 1919–1924

SÁNDOR JÁNOS TÓTH

Theologische Hochschule Ferenc Gál, Szeged, Ungarn

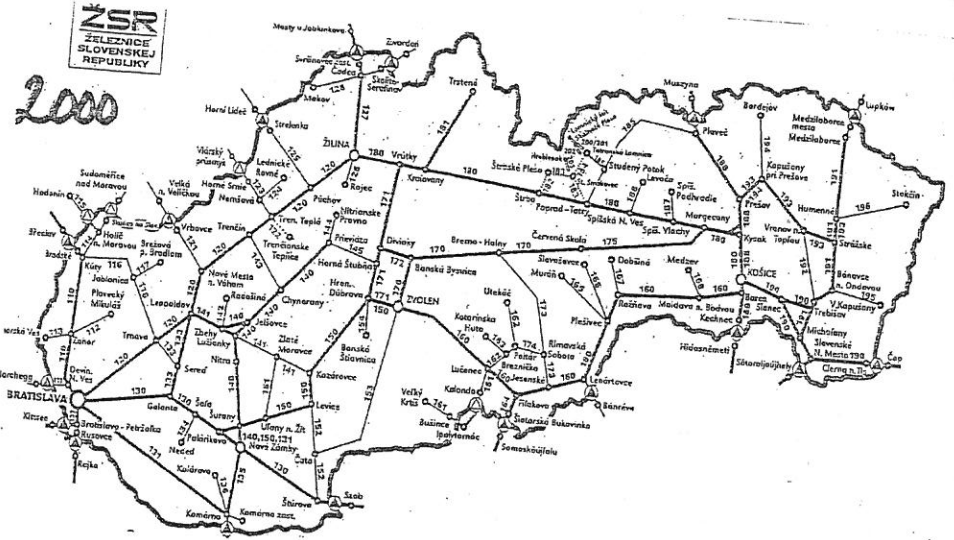
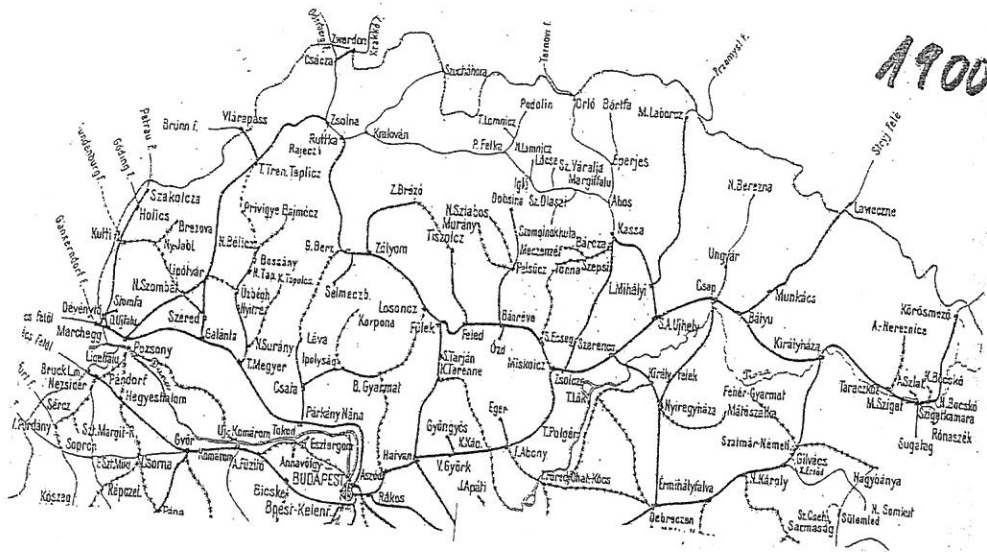
1. Einführung

Anhand eines eisenbahnterminologischen Wörterbuchs der Tschechoslowakischen Staatsbahnen (ČSD) werden hier die technische Terminologie und die historischen Benennungen der Stationen analysiert. Die neuen Staatsgrenzen und die neue Verwaltung der Bahnen haben den Sprachgebrauch beeinflusst. In dieser Studie werden diese sprachhistorischen Veränderungen dargestellt.

2. Sprachgeschichtlicher Hintergrund, Entstehung und Charakterisierung des Wörterbuchs

Der Entstehung der Tschechoslowakei folgte die Neugestaltung des Eisenbahnwesens, es gab jedoch große Unterschiede zwischen den tschechischen und slowakischen Landesteilen, die sich wie folgt zu charakterisieren sind:

- in der Tschechei stand eine zusammenhängende Infrastruktur mit gutem industriellen und administrativen Hintergrund zur Verfügung,
- im ehemaligen Oberungarn, wo die Hauptstrecken eine nordsüdliche Linienführung hatten, verursachte die neue tschechoslowakisch-ungarische Grenze Dysfunktionen des Netzes (vgl. Karten),
- statt einer nordsüdlichen Budapest-zentrischen Hauptlinienführung war nach 1920 eine Verbindung der östlichen Teile der Tschechoslowakei (auch das dazu gehörende Karpatenrußland) mit Prag nötig. Dieses Problem wurde durch Umbau und Neueröffnung von Eisenbahnlinien in der strategisch wichtigen Mittelslowakei gelöst. Diese Bauarbeiten hat man nach 1938 weiter geführt, als die Südklinie zwischen Preßburg und Ostslowakei teilweise zu Ungarn gehörte.



Diese historische Situation hat nicht nur technisch-organisatorische Eingriffe in die Infrastruktur benötigt, sondern auch sprachpolitische Fragen aktualisiert. In den ersten Jahren nach der Gründung der ČSD herrschte eine Mehrsprachigkeit, z.B. es gab Fahrpläne mit doppelten, mehrsprachigen Stationsbenennungen, ungarischsprachige Inserate, Informationen über die Tschechoslowakei in den 1920er Jahren:

ADLER ES GOLD
 LEGENOMÁSE
 LIKOR KÜLÖNLEGESSE-
 GEK - ES - RUM - GYARA

FLEGMANN S.U. s. Fia
TORAJI ASSZU

Ésnek
 151erakata a csehsllovak
 közfarsadé

KOSICE, LEGIO! **OSE 1182**
t. 1922-23

1922-1923
CESTOVNÝ PORIADOK
 Všetkých železnic
 na SLOVENSKU a PODKARPATSKÉJ-RUSII

MENETRENDJE

SZLOVENSZKO ES KARPATRUSSIA
 összes vasúti vonatainak

OSE 11
 Cene - Ára 10 K

Usor - Samorjn 15		Uzgor - Somorja	
M	M	M	M
v	v	v	v
616	836	1610	1940
630	850	1624	1954
710	1500	1815	1840
440	725	1450	1840

Leopoldov - Galanda 16		Lipótvár - Galánta	
M	M	M	M
v	v	v	v
512	822	514	510
522	832	524	520
532	842	534	530
542	852	544	540

Fifakovú - Salgótarján - (Budapest) 43		Fülök - Salgótarján - (Budapest)	
M	M	M	M
v	v	v	v
4951	4953	49	4955
010	445	1100	1020
705	1040	1514	1030
721	1054	1528	1044
745	1120	1532	1708
800	1185	1536	1712
807	1192	1542	1718

Prešov - Bardiov 61		Eperjes - Bártfa	
M	M	M	M
v	v	v	v
1610	1317	1655	2157
2305	2154	2156	2155
442	1259	1040	2157
808	1453	1850	2157
822	1506	1910	2157
831	1518	1919	2157
850	1529	1937	2157
857	1536	1944	2157
908	1547	1955	2157
914	1553	1991	2157
940	1618	2029	2157
953	1631	2042	2157
1013	1640	2102	2157
1030	1705	2119	2157
1044	1718	2133	2157

Die größte sprachliche Veränderung hat die Abwechslung des ungarischen Personals und Verwaltung auf tschechische Beamten und die Umbenennung der Stationen verursacht. Es erschienen neue Stationstafeln statt auf Ungarisch nur auf Slowakisch, deren endgültige Kodifikation auch einige Jahre dauerte. Das neue Personal hatte Verständigungsprobleme: den Eisenbahnern aus dem tschechischen Landesteil war zum Beispiel das ungarische Alphabet unbekannt.

Der Ingenieur Ivan Viest hat, um die oben erwähnten Probleme zu beseitigen, ein Ungarisch-deutsch-slowakisches Eisenbahnwörterbuch zwischen 1919-24 publiziert – in Form einer Heftserie, weil für den Verfasser die möglichst schnelle Veröffentlichung und Verbreitung wichtig war.

Eine slowakisch-deutsch-ungarische Version war auch geplant, wurde aber nicht herausgegeben, weil nach 1924 die Sprachverwendung nicht mehr so problematisch war. Bei der Sammlung des Wortmaterials zum Wörterbuch haben auch Eisenbahner als Korrespondenten mitgearbeitet, das gibt dem Wörterbuch einen soziolinguistischen Charakter, weil eine breite Schicht der Eisenbahner bei der Gestaltung des Wörterbuches ihre Fach- und Sprachkenntnisse zur Verfügung stellte.

Das Fachwörterbuch enthält wenige grammatische Informationen (nur das Genus ist mit *m.*, *n.*, *f.* angegeben), der Schwerpunkt lag auf der Entsprechung von Termini, aber die Erklärungen dieser Termini zum Beispiel fehlten, und nur in einigen Fällen lassen sich Synonyme finden: z.B.: *ácsolni, duczolni, kiduczolni, deszkázni* – *zimmern, bölzen, auszimmern – tesat' – otesávat' – kresat'.*

Die Abgrenzung des lexikalischen Inhalts ist breit, da das Wörterbuch nicht nur Termini enthält, die eng mit dem Eisenbahnwesen zusammenhängen, sondern bietet auch allgemeinen technischen Wortschatz an und sogar einen Alltagswortschatz. Das konnte bei der Alltagskommunikation der Eisenbahner sehr hilfreich sein, die Folge war aber, dass das Wörterbuch aus zu vielen Artikeln bestand. Der folgende Auszug zeigt diese Problematik exemplarisch:

dara – Griess *m.* – *krúpa f.*,
haj n. – *vlas m.*,
hagyatéki tárgyalás – *Verlassenschaftsabhandlung f.* – *pozostalostné pojednávania n.*
gyümölcsmag – *Obstkern m.* – *ovocná kostka f.*
kenyér – *Brot n.* – *chlieb m.*,
kérdőjel – *Fragezeichen n.* *otáznik m.*,

Einige Artikel, die im Wörterbuch in ungarischer Sprache vorzufinden sind:
ezüst, ezüstáru, ezüstbánya, ezüstérem, ezüstérték, ezüstfehér, ezüstfoncsor, ezüstfürdő, ezüsthimzés, ezüstlemez, ezüstnitrát, ezüstözni, ezüstözött, ezüstpénz, ezüststrúd, ezüstszürke, ezüsttartalmú, ezüstvarratos.

Es gibt sogar Attributkonstruktionen, die im Wörterbuch als selbstständige Artikel aufgeführt wurden:

ácsolt fa, ágas fa, ágmentes fa, álló fa, állott fa, bárdolt fa, egyenes fa, ép fa, fagyszakadásos fa, férges fa, görbe fa, görbeerezetű fa, gyantás fa, gyorsan száradó fa, hajlított fa, hántolt fa, itatott fa, kemény fa, kerékgyártófa, kiszáradt fa, kiszáritott fa, korhadt fa, műfa,

puhafa, nedves fa, repedéses fa, sima fa, száraz fa, szivacsos fa, szúette fa, telített fa, tűzbiztos fa, üreges fa, vízépítési fa.

3. Das Korrekturheft des Wörterbuchs

Im Jahre 1924 wurde ein Korrekturheft herausgegeben. Dies zeigt weitere Beispiele, an denen der Sprachwandel beobachtet werden kann:

Grammatische und lautliche Veränderungen im Slowakischen:

osa > os, koliečko > koliesko, priedelice > prôdelice, vratný > zvratný, nýtovanie > nitovanie, kľb > kľb, zbrani > zbrane, zrný > zrnny, potrubie > potrubie, zvoncové > zvonkové, sberač > sbierač, stlp > stĺp, poštovná > poštová, ether > éter

Veränderungen der palatalisierten Konsonanten im Slowakischen:

ocel > ocel', kolajná > koľajná, volná > voľná, úmysel' > úmysel
paňva > panva, baňský > banský, kuchyňská > kuchynská,
topiarenská > topiarská (zugleich Bohemismus)

Bohemismen im Slowakischen:

ajánlani – bieten – *nabdinút' offerovat'* (Bohemizmus und Germanizmus im Slowakischen)
priechodište > prechodište, priechod > prechod
prievozná > prepravná, priložené > priloženo
dzorčí > dozorný, akost' > jakost', odlívat' > odlievať, baník > haviar
horiak > horák, odnímania > odvádzania, sbierač > snímač
skriň > skriňa, smrek > svrčina, svietelňa > svietilňa, vývoj > vývin, výtok > výtiek,
náveštie > návesť

Veränderungen in der Orthographie der Germanismen im Slowakischen:

adhésia > adhézia, izolátor > izolátor, rezervná > rezervná, intenzita > intenzita,
inkluzive > inkluzive, kanalisovanie > kanalizovanie

Geminata:

offerovat' > oferovat', kancelária > kancelária, korešpondencia > korešpondencia,
tonnový > tonový

Interferenz:

Baumajster > Baumeister, ether > éter

ajánlani – bieten – *nabdinút' offerovat'* (bohemizmus és germanizmus is)

Nach 1924 wurde ein slowakisches Terminus statt des Germanismus eingeführt:

hamovat' > brzdiť, hamovka > brzda, hamovač > brzdár, Odhamuj! > Uvoľniť brzdy!
farba > náter, hamovanie > brzdenie

Internationalismus statt des slowakischen Wortes:

spojovacia > komunikačná, obsah > volumen, mimostredne > excentricky, úprava > regulovanie

Nach 1924 wurde ein Germanismus statt des slowakischen Wortes eingeführt:
 srtužlit' > hoblovať, stružlovka > hoblovka

Beispiele für Druckfehler:

ágyfa > agyfa	einlöfen > einlöten
Staateisen > Saatseisen	disz > dísz
Drahtwechselspunkt > Drahrwechsel-	gerad > gerade
punkt	vasút > vasút
Kolbendecke > Kolbendeckel	fejlető > fejtető
der Weiche > des Wechsels	ceľkový > celkový
őrzőállomás > őrzőállomás	robbani > robbanni
anyacsavar > csavaranya	Stromindukator > Stromindikator
áramelvezető > áramfogyasztó	uber > über (vielmals!)
wentil > ventil	rechtseitig > rechtsseitig
teljesítmény > teljesítmény	Freppe > Treppe

Beispiele für Veränderungen der Wortkonstruktionen (Vereinfachung, Entfernung von ungarischen und deutschen Calquen):

daň platiaci > daňový poplatník	vodoznak > stav vody
z liatej ocele > z oceľovej liatiny	ozubnicová sústava > system ozubnicových
tunelár > jaskový robotník (heute benutzt	kolies
man wieder <i>tunelár</i>)	mostenie > kladenie mostu
dozor na materiál > kontrola materiálu	podstúpie > stolový stojan
nabíjacia vnímavosť, nabíjачnosť prúdu >	symmertisch angreifende > paralell wir-
schopnosť hromadiť prúd	kende
Entgegengesetzter Sturm > Gegensturm	štrkovina > úložný materiál
poukázany poplatok > poplatok za pouká-	Kegelstutz > stumpfer Kegel
zanie	Drahrwechselspunkt > Drahtwechselspunkt
poplatok > poplatková suma	Wälzungsbeziehung > walzende Bewe-
rýchlotovar > rýchly tovar	gung
výtkový dopis > nedostatkový zoznam	Telephondepesche > telephonische Nach-
kolár > výrobca vozov	richt

Beispiele für Veränderungen der Wortbildung (Archaismen wurden modernisiert):

bezprúdost' > bezprúdovost'	strojne > strojovite
prijateľnosť > schopnosť	guľový > guľovitý
osinková ucpávka > osinková tesnenie	geläufig > rollbar
cínový > pocínovaný	napruženie > namáhanie
jednodrôtený > jednodrôtový	spávacom > spacom
dozorčia > dozorná	sóda > sódočka
oddialit' > vzdialit'	výkonnosť > výkon
bautechnisches Bureau > Baubureau	telegrafičný > telegrafný
bezúspešný > bezvýsledný	spotrebenie > spotreba
dynamky > generátora	Spaltigkeit > Spaltigkeit

Wagenbauanstalt > Waggonfabrik	Zämentierung > Härten
Katalog > Namenverzeichnis	Auflieferung > Aufgabe
Haupttribrik > Hauptkapitel	Nachlassigkeit > Faulheit
Maschinenbau > Maschinenwesen	Kanzleiiinventar > Kanzleieinrichtung
Reiseurkunde > Reisedokument	Kanzleivorschrift > Kanzleiordnung
Passierschein > Reisepass	Beweggrund > Begründung
Raumverwärtung > Raumaussnützung	Kanzleigeschäft > Kanzleiarbeit
Schmiedherd > Schmiedeherd	Brücksschiene > Brückenschiene
Tour > Umdrehung	Gebühr > Gebührensomme
Spezialwagen > Sonderwagen	Stahlfabrikat > Stahlware
Extraordinarium > Spezialität	Stromabnahmestelle > Stromableitstelle
blätterförmig > blattförmig	Ruhestrom > Stationärstrom
Radreifenprofil > Radreifenumriss	Selbstinduzierender Strom > Selbstinduk-
Handausschalter > Handschalter	tionsstrom
Wagenbauanstalt > Wagenfabrik, Waggen-	Stromeinwirkung > Stromwirkung
fabrik	Stromeffekt > Stromleistung
Arbeitsgenossenschaft > Arbeitsverein	Einfahrtswechsel > einfahrtsweiche

4. Zusammenfassung der Analyse des Wörterbuchs

- Deutsche und ungarische Fachwörter stabilisierten sich, außer Druckfehler und Wortbildung. Reihenfolge der Sprachen: Ungarisch und Deutsch gelten als stabile Ausgangspunkte, slowakische Termini sind noch in Entstehung.
- Die ungarische Sprache hat in erster Linie die slowakischen Wortkonstruktionen beeinflusst.
- Obwohl die tschechische Sprache im Wörterbuch nicht vertreten ist, gibt es viele Bohemismen im slowakischen Teil des Wörterbuchs.
- Funktion der deutschen Sprache: Das Wörterbuch wurde für Eisenbahner hergestellt, deren Muttersprache das Tschechische oder Slowakische war. Deutsch galt als Hilfssprache, falls der Eisenbahner slawischer Herkunft die ungarische Sprache überhaupt nicht beherrschte. Im Deutschen sind viele motivierte zusammengesetzte Wörter und Internationalismen, die erleichtern die Orientierung. Nach dem Zerfall der Monarchie hatte die deutsche Sprache noch immer eine wichtige Funktion: sie bot eine Sicherheit in technischen Fragen.

5. Ortsnamen

Die Ortsnamen, d.h. Benennung der Stationen waren alphabetisch unter den anderen Wörtern eingeordnet. Ihre Analyse ist interessant, weil man Fälle der so genannten spontanen Benennung beobachten kann, die nach der Übernahme der Stationen von der ČSD gleich stattgefunden haben, noch vor der amtlichen Kodifizierung. In den folgenden Tabellen werden dafür einige typische Beispiele aufgezeigt.

In den letzten Jahrzehnten vor dem 1. Weltkrieg haben ungarische Behörden alle Ortsnamen im Königreich Ungarn unifiziert, um das doppelte oder mehrmalige Vorkom-

andere nicht ungarische Ortsnamen auf Ungarische künstlich übersetzt oder ausgetauscht. In den slowakischen ethnischen Regionen Oberungarns war nach 1919 eine Rückkehr zur Benennung nach den Prinzipien vor 1913, schon mit slowakischer Rechtschreibung ganz einfach:

Ungarische Benennung vor 1913	Ungarische Benennung der Station 1919-1922	Slowakische Benennung der Station 1919-1922	Stationstafeln heute	Strecke
Nagyszecse	Alsószécsé	Veľká Seč	Dolná Seč	152
Alsószkálnok	Alsósziklás	Nížny Skalník	Nížný Skálnik	174
Barát-Lehota	Barátságabadi	Mnichová Lehota	Mníchova Lehota	143
Benyus	Benesháza	Beňuša	Beňuš	172
Binyóc	Binóc	Binovce	Bíňovce	116
Lubochna	Fenyőháza	Lubochna	Lubochňa	180
Zamosztya	Garamhídvég	Zámotie	Dubová	170
Pohorela	Koháryháza	Pohorela	Pohorelá	170
Lucsatin	Luczató	Lučatín	Lučatín	180
Detrefalva	Olcno	Olcnavá	Olcnavá	180

Tabelle 1

In den südlichen Teilen der Slowakei hatten es die tschechoslowakischen Behörden nicht so leicht: in vielen Fällen gab es keinen früheren slowakischen Namen, weil diese Ortschaften immer von ungarischsprachiger Bevölkerung bewohnt war. Im Eisenbahnwörterbuch findet man Beweise zur provisorischen Verwendung von ungarischen Ortsnamen mit slowakischer oder slowakisierender Rechtschreibung und Lautsubstitution. Dieser Technik folgte die Übersetzung oder ein künstlicher Name. Diese Methode wurzelt also im Eingriff der ungarischen Behörden zwischen 1890-1913 und hat weitere Folgen in der kommunistischen Ära (vgl. ung. *Párkány* – slow. 1919-1948 *Parkan*, slow. 1948- bis heute *Štúrovo*, und wieter: *Hurbanovo*, *Kolárovo*, *Bernolákovo*).

Ungarische Benennung vor 1913	Ungarische Benennung der Station 1919-1922	Slovenský názov stanice 1919-1922	Názov stanice dnes	Strecke
	Albár	Albár	Dolný Bar	131
	Assakürt	Ašakerť	Čab-Sila	142
	Bálványszakállas	Bálványszakálos	Balvany	136
	Bodrogszerdahely	'19: Bodrogszerdahely '22: Bodrog-Serdahel'	Streda nad Bodrogom	190
Aranyos	Csallóközarányos	Csallóközarányos	Zlatá na Ostrove	131
	Diósförgepatony	Diósförgepatony	Orechová Potôň	131
	Enyedpuszta	'19: Enyed	Kútники	131

		Pustatina '22: Eñed-Pustatina		
Helmece	Királyhelmece	Kiráhelmece	Kráľovský Chlmec	x
	Kistompa	Tompa	Tupá	153
	Kisújfalu	Kisújfalu	Nová Vieska	130
	Kőhídgyarmat	Kőhídgyarmat	Kamenný Most n. Hronom	152
	Kürt	Kürt	Strekov	130
	Gombaszög	Gombasög	Gombasek Slavec jaskyňa	160
	Úszor	Uztor	Kvetoslavov	131
	Cseklész	Čeklýs	Bernolákovo	130

Tabelle 2

1919-22 ist also eine Übergangsphase, mit Verwendung von slowakischen Ortsnamen, die später korrigiert wurden. Man kann Veränderungen der Palatalisierung beobachten, die wortwörtliche Übersetzung vom Ungarischen wird nach 1922 zur grammatischen Struktur des Slowakischen angepasst. Ebenso leicht zu beobachten sind die Verwendung von deutschen Ortsnamen mit lautlicher Adaptation zum Slowakischen und ihre spätere Slowakisierung.

Ungarische/deutsche Benennung vor 1913	Ungarische Benennung der Station 1919-1922	Slovenský názov stanice 1919-1922	Názov stanice dnes	Strecke
	Alsóköroskény	Dolný Kereškýn	Dolné Krškany	140
	Árvanagyfalu	Veľká Ves Oravská	Veličná	181
Bartfeld	Bártfa	Bardiov	Bardejov	194
	Czirókabéla	Cirocká Bela	Belá nad Cirochou	196
	Czirókahosszúmező	Cirocké Dlhé	Dlhé nad Cirochou	196
Kövesd	Garamkövesd	Hronská Kamenica	Kamenica nad Hronom	130
Iglau	Igló	Iglov	Spišská Nová Ves	180
	Ipolyszakállós	Sakáloš	Ipeľský Sokolec	153
Johannesberg	Jánoshegy	Piargy	Kremnické Bane	171
Nagy-Lomnicz	Kakaslomnicz	Lomnica na Slovensku	Veľká Lomnica	185
	Karásznó	Krásno na Slovensku	Krásno nad Kyucou	127
	Komarócz	Komarovce pri Moldave	Komarovce	160

Tabelle 3

Grenzstationen, die heute zu Ungarn gehören, aber ihre Staatsangehörigkeit in den Jahren 1919-20 unsicher war, bekamen oft einen slowakischen Namen:

Ungarische Benennung vor 1913	Ungarische Benennung der Station 1919–1922	Slovenský názov stanice 1919–1922	Názov stanice dnes	Strecke
Szina	Abaujszina-Alsókéked	Seňa-Nižný Kéked	Seňa	169
Bodókő-Váralja	Boldogkőváralja	Boldoch	Boldogkőváralja	MÁV
	Somoskőújfalu	Somošová	Somoskőújfalu	MÁV
	Bánréve	Banriev	Bánréve	MÁV

Tabelle 4

6. Zusammenfassung

Als Konklusion der Untersuchung des dreisprachigen Wörterbuchs der Eisenbahn und der Analyse der Ortsnamen lassen sich die folgenden Merkmale der Fachsprache des Eisenbahnwesens in der ausgewählten Untersuchungsperiode zusammenfassen:

- Natürliche Entwicklung der Stationsnamen in den Übergangsjahren vor dem späteren Eingriff der Behörden.
- Interferenz des slowakisch–deutsch–ungarischen Sprachkontakts und Archaismen der Wortbildung sowohl in der Terminologie als auch in der Toponymik.

Literatur

KUBÁČEK 1999

KUBÁČEK, Jiří: *Dejiny železníc na území Slovenska*. Bratislava, 1999.

LELKES 1992

LELKES György: *Magyar helységnev-azonosító szótár*. Budapest, BALASSI KIADÓ, 1992.

MAJTÁN 1998

MAJTÁN, Milan: *Názvy obcí Slovenskej republiky*. Bratislava, VEDA, 1998.

MIHÁLY 1995

MIHÁLY Zsolt (Szerk.): *Vasútüzemi szakszótár. Magyar–német, német–magyar*. Budapest, MÁV, 1995.

VIEST 1919–1924

VIEST, Ivan: *Maďarsko–nemcko–slovenský železničný slovník*. Turčiansky Sv. Martin 1919–1924.

Quellen

http://www.zsr.sk/generate_page.php?page_id=135 Zoznam staníc ŽSR, stav 2006 január
http://www.zsr.sk/generate_page.php?page_id=394

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN DER AUGSBURGER BÜRGER IM HANDEL AUF DER „DONAUROUTE“ IM 16. JAHRHUNDERT

ATTILA TÓZSA-RIGÓ
 Universität Miskolc, Ungarn

1. Einleitung

In der vorliegenden Studie werden einige Detailergebnisse eines langfristigen Projekts veröffentlicht. Das Ziel des Projekts ist zum einen, die Rolle der Bürger deutscher, österreichischer und westungarischer Städte im Handel auf der „Donauroute“ im 16. Jahrhundert zu untersuchen. Im Mittelpunkt der oben erwähnten Untersuchung stehen Nürnberg und Augsburg, Wien und Preßburg. Zum anderen wird das Ziel gesetzt, die soziale Stellung der einzelnen Familien zu erforschen, deren Mitglieder wesentliche Handelstätigkeit in den untersuchten Regionen unter ihrem Einfluss ausübten. Der Ausgangspunkt der Untersuchung bilden die Informationen des Verbotbuchs von Preßburg (ung. Pozsony, slow. Bratislava). Preßburg war im späten Mittelalter in der frühen Neuzeit die größte freie königliche Stadt der nordwestungarischen Region. Im Jahr 1535 an Verwaltungssitz der ungarischen Gebiete unter der Herrschaft von Matthias Corvinus. Das untersuchte Verbotbuch (*Archív mesta Bratislavy, Verbotbuch a i 1*) entstammt aus den Jahren 1538–1566.

2. Die Beschreibung der Quelle

Diese Quelle beinhaltet Appellationen in Bezug auf die aus Warenlieferungen resultierenden Finanzansprüche, sie gibt Namen und – in einigen Fällen – Wohnort des Schuldners an. Sie liefert Angaben über den Handelspartner, der die Begleichung von Schulden übernahm. Die Eintragungen haben im Allgemeinen die folgende Struktur: im Fall einer Verurteilung hängte die Person, der jemand etwas schuldig war, ein „Verbot auf das Vermögen des Schuldners“ als Gewähr der späteren Möglichkeit einer Tilgung. Es wurde meist so formuliert, dass der Schuldner den im Verbot benannten Teil seines Vermögens zu dem Namen des Gläubigers übergeben durfte. Der sprachliche Stil der Eintragungen ist im Allgemeinen knapp, sie liefern meistens nur die wesentlichsten Informationen. Man kann nur selten etwas über die Angelegenheiten lesen, die einen längeren Umfang als drei bis vier Zeilen in Anspruch nehmen.

Mehr als die Hälfte der Personen, die in Preßburg ein Verbot verhängt wurde, waren außer Preßburg. Der Anteil der oberdeutschen Bürger an den ausländischen Verurteilten ist im Korpus bedeutend.

3. Analyse der Quelle

Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen einerseits die Handelsbeziehungen zwischen den oben erwähnten Städten. Es wird in der vorliegenden Studie auf die Beziehungen zwischen den Bürgern aus Augsburg und den aus Preßburg konzentriert. Weiterhin wird versucht, einen Einblick in den sozialen Status der in den Quellen erwähnten Augsburgser Bürger zu gewinnen. Die Datenerhebung erfolgte auf Grund des Archivmaterials der Stadt Augsburg.



E SZÁMUNK SZERZŐI

- László Ódor
Júlia Ernei
Henriett Horváth
Erika Kegyes
Péter Litván
István Molnár
Tünde Paksy
Árpád Rétfalvi
Erzsébet Szabó
Ildikó Szanyi
Teodora Rodica Biris
Andrea Dudás
Silvia Flögl
Krisztina Geröly
Hana Jilkova
Etelka Joó
Martina Kasová
Anikó Kőhalmi-Hambuch
Rita Kráncz
Jana Lauková
Amalia Sdroulia
Silke Gester
Csilla Dobos
Mária Illés-Kovács
László Barna
Miroslav Baláž
Balázs Nemes
Boglárka Somogyi
Márta Várnagyi
György Orosz
Sándor Tóth
Attila Tózsá Rigó
Erzsébet Kézi
Gabriella Bikics
Renáta Juhász-Szemán
Csilla Ruff
Emília Wojtczak
Renáta Kriston
Jana Bicáková
Hedviga Semanová
Ungarisches Kulturinstitut, Stuttgart
Christliche Universität Partium, Großwardein, Rumänien
Universität Pécs
Universität Miskolc
Jósika Studio Budapest
Universität Miskolc
Universität Miskolc
Universität Debrecen
Universität Szeged
Universität Miskolc
Universitatea de Vest „Vasile Goldiș” Arad
Eötvös-Loránd-Universität
Universität Pécs, Ungarn / Philipps-Universität Marburg
Universität Pécs
Tomas-Bata-Universität
Universität Miskolc
Universität Prešov
Universität Pécs
Universität Pécs
Matej-Bel-Universität
Universität Hildesheim
Tomas-Bata-Universität
Universität Miskolc
Universität Miskolc
Universität Miskolc
Universität Prešov
Universität Freiburg
Eötvös-Loránd-Universität
Eötvös-Loránd-Universität
Hochschule Nyíregyháza
Theologische Hochschule Ferenc Gál
Universität Miskolc
Universität Miskolc/ Hochschule Sárospatak
Universität Miskolc
Universität Miskolc
Norduniversität Baia Mare
Universität Opole, Polen
Universität Miskolc
Technische Universität Kosice
Technische Universität Kosice